

A photograph of a man and a woman in a romantic embrace. The man, on the right, is wearing a blue robe and has his eyes closed as he kisses the woman on the cheek. The woman, on the left, is wearing a white dress and has her back to the camera. The background is a warm, indoor setting with a lamp and a framed picture on the wall.

**KINOPROGRAMM**  
SEPTEMBER 2020

**DFF**

**DEUTSCHES  
FILMINSTITUT  
FILMMUSEUM**



## Black Communities: Spike Lees Filme der 1980er und 90er

Shelton Jackson „Spike“ Lee wurde 1957 als ältester Sohn des Jazzmusikers Bill Lee und der Lehrerin Jacquelyn Shelton im US-amerikanischen Atlanta, Georgia, geboren. Wenig später zog die Familie mit ihren fünf Kindern nach New York City. Spike Lee wuchs in Brooklyn auf. Nach einigen Kurzfilmen und einem mittellangen Master-Abschlussfilm spielt dort auch sein erster Kinofilm **SHE'S GOTTA HAVE IT** (1986). Der Film wurde zum Überraschungserfolg und eröffnete ihm neue Möglichkeiten. In den Folgejahren wurde Lee zum wichtigsten und bekanntesten Regisseur des New Black Cinema. Mit kämpferischem Gestus und werbewirksamer Publicity vermittelte er die afroamerikanische Lebenswirklichkeit und die alltägliche Erfahrung von Rassismus. Dazwischen dreht er zahlreiche Werbefilme, Musikvideos und später auch zunehmend Dokumentarfilme.

**SHE'S GOTTA HAVE IT** (1986) stellt eine selbstbestimmte Frauenfigur in den Mittelpunkt, die sich nicht zwischen drei Liebhabern entscheiden möchte. Das zentrale Werk **DO THE RIGHT THING** (1989) beginnt als ironische Komödie an einem heißen Sommertag und wird zu einer beklemmenden Studie der Entstehung von Gewalt aus rassistischen Vorurteilen. **MO' BETTER BLUES** (1990) ist eine Hommage an den Jazz und an das Kino. In **JUNGLE FEVER** (1991) führt die Beziehung eines schwarzen Architekten zu einer

weißen Sekretärin italienischer Herkunft zu Aufruhr im Verwandten- und Freundeskreis beider Seiten. Nach dem monumentalen Biopic **MALCOLM X** (1992) über Leben und Wirken des Bürgerrechtsaktivisten folgt mit **CROOKLYN** (1994) der Blick auf eine siebenköpfige Familie im Brooklyn der frühen 70er Jahre durch die Augen der zehnjährigen Tochter. **CLOCKERS** (1995) setzt sich in der Form eines psychologischen Thrillers mit Jugendkriminalität und Drogenhandel auseinander, während **HE GOT GAME** (1998) um die inneren und äußeren Kämpfe eines High-School-Absolventen und Basketball-Nachwuchsstars kreist.

SUMMER OF SAM ist 1999 der erste Spike-Lee-Film, der außerhalb der Black Community angesiedelt ist. Das Thema bleibt sein wichtigstes, steht aber in der Folge nicht mehr mit der gleichen Dringlichkeit im Zentrum. Die Reihe im Kino des DFF konzentriert sich daher bewusst auf Spike Lees wichtigste Kinofilme von 1986 bis 1998.

Termine umseitig. Ausführliche Programm-  
informationen finden sich online unter:  
[WWW.DFF.FILM](http://WWW.DFF.FILM)



# 43. LUCAS

## Internationales Festival für junge Filmfans

24. September bis 1. Oktober

Film ab bei LUCAS #43! Das Angebot im Kino des DFF umfasst drei ausgewählte **Kurzfilmprogramme aus dem internationalen Wettbewerb** (Deutschlandpremierern) und 18 der Langfilmbeiträge sowie zahlreiche Specials für alle Filmfans von 4 bis 18plus. Die **Gewinnerfilme** laufen am 2. und 4. Oktober. Erstmals gibt es ein breites **Video-on-Demand-Programm** online.

### Wettbewerb 8+ | Langfilm

**MY FAMILY AND THE WOLF** erzählt von einem tierischen Familiengeheimnis, in der knallbunten Comicverfilmung **MONICA AND FRIENDS – BONDS** sucht eine Kinderbande ihren Hund und über das Glück aus Hundesicht fantasiert die Animation **MARONA'S FANTASTIC TALE**. Fantasie hilft auch zwei Brüdern, die in **THE WOLVES** in die USA kommen. In der Fabel **THE PRINCE'S VOYAGE** entdeckt ein Affenprinz andere Welten, und **FORWARD** dokumentiert den Einsatz mutiger Kinder weltweit.

### Wettbewerb 13+ | Langfilm

In **MY BROTHER CHASES DINOSAURS** schämt sich Teenager Jack für seinen Bruder Gio mit dem Down-Syndrom. Dabei gehört Gio zu Jack, so wie die Weiblichkeit zur Influencerin **ALICE JÚNIOR**, obwohl viele sie nicht so sehen. Vier Mädchen packen in der Doku **GLITTER AND DUST** beim Rodeo die Bullen bei den Hörnern. **YOUNG JULIETTE** nimmt alle Herausforderungen an: Schönheitsideale, Pubertät und Verliebtsein. In der Doku **IN MY BLOOD IT RUNS** will Dajuan einfach Aborigine sein und eckt damit an. Daniels Ferien in **DAYS OF THE BAGNOLD SUMMER** könnten richtig rocken. Doch mit der wohl langweiligsten Mutter der Welt rumhocken? Abhängen ohne Plan feiern die

Jugendlichen in **ABOUT THAT LIFE** und glauben dabei, die Welt gehöre ihnen.

### Wettbewerb 16+ | Youngsters

**MILLA MEETS MOSES** ist eine bitter-süße Komödie über die erste Liebe, die auch die letzte sein wird. **ANTIGONE** setzt sich couragiert für ihren Bruder ein und legt sich mit der kanadischen Justiz an. In **THE LAMB** stemmt sich Anita gegen die Krankheit ihres Vaters und die Zerstörung ihres Lebensraums auf Sardinien. **ECSTASY** ist eine experimentelle Doku-Fiktion über die von einer Essstörung geprägte Geschichte von Clara. **NEVER RARELY SOMETIMES ALWAYS** erzählt subtil über die Selbstbestimmung einer jungen schwangeren Frau.

### Weitere Sektionen und Specials

Kinder und Jugendliche machen Programm: **Die Klassiker.Klasse** zeigt **Disney Kultfilme**, der DFF-Filmclub **Blickwechsel Jetzt!** präsentiert **CRY-BABY** und die Jüngsten erkunden zwei moderierte **MINIS-Kurzfilmprogramme**. Den **hessischen Kurzfilm FULGIDUSEN** gibt es mit Workshop im Kino und **50 Jahre BJF** feiert der Verband bei LUCAS mit einem fantasievollen Programm für Familien.

### Kino on Demand | Wettbewerbs-Wunschfilme

für Gruppen von 20–30 Personen ab sofort via  
069 961220 – 678  
lucas-info@dff.film

Ticketvorverkauf ab 1. September  
Mehr unter [lucas-filmfestival.de](http://lucas-filmfestival.de)





**Pedro Costa**



**Jüdische Filmtage**

Am Dienstag, 1. September, ist mit Pedro Costa ein bedeutender Regisseur des gegenwärtigen Weltkinos zu Gast. Im Kino des DFF stellt er seinen Film **VITALINA VARELA** (2019) vor, der in Locarno zweifach ausgezeichnet wurde. Er erzählt darin mit gemäldeartigen Kompositionen von einer Frau, die zur Beerdigung ihres Mannes von den Kapverden nach Lissabon reist. Dort angekommen, muss sie schmerzlich feststellen, dass die Beisetzung bereits stattgefunden hat.

Das Kino des DFF präsentiert zudem Costas zwei erste, seltener gezeigte Spielfilme: Der Debütfilm **O SANGUE** (1989) ist eine romantische Fabel mit bestechenden, hochstilisierten Schwarz-Weiß-Kompositionen und verrät den Einfluss Robert Bressons, Kenji Mozoguchis und Nicholas Rays. **CASA DE LAVA** (1994) erzählt die Geschichte des Arbeitsmigranten Leão, der auf einer Baustelle einen schweren Unfall erleidet und von einer Krankenschwester auf die Kapverdischen Inseln zurückgebracht wird. Eine filmische Auseinandersetzung mit der kolonialen Vergangenheit Portugals und zugleich ein Ausgangspunkt für die bis heute andauernde Zusammenarbeit des Regisseurs mit migrantischen Gruppen und gesellschaftlich Marginalisierten.

Zum dritten Mal machen die Jüdischen Filmtage die Vielfalt jüdischer Lebenswelten in aller Lebendigkeit sichtbar. In **DOLCE FINE GIORNATA** (2019) stellt sich eine in Italien lebende, polnische Schriftstellerin gegen vorherrschende Fremdenfeindlichkeit und Vorurteile. In der Tragikomödie **THE DANCING DOGS OF DOMBROVA** (2018) begeben sich zwei Geschwister nach Polen auf die Suche nach den Überresten des geliebten Hundes der Großmutter. Zum 100. Geburtstag von Else Lasker-Schüler ist Amos Gitais **BERLIN JERUSALEM** (1989) über die fiktive Begegnung zweier Frauen zu sehen. **ZIVA POSTEC - THE EDITOR BEHIND THE FILM SHOAH** (2018) ist ein Portrait der Cutterin, die mit Claude Lanzmann aus 350 Stunden Filmmaterial den Film SHOAH geschnitten hat. Die Suche nach der eigenen Familiengeschichte dokumentieren **WINTERREISE** (2019) und **ENDLICH TACHELES** (2020). **GOLDEN VOICES** (2019) blickt auf ein russisches Synchronsprecherpaar, das sich nach der Emigration ein neues Leben aufbauen will.

Das gesamte Programm findet sich unter [www.juedische-filmtage.com](http://www.juedische-filmtage.com)

In Kooperation  
mit der Jüdischen  
Gemeinde



Jüdische Gemeinde  
Frankfurt am Main K.d.ö.R.  
קהילה יהודית פרנקפורט



## Specials



## 250 Jahre Friedrich Hölderlin

### Filmclub Treppe 41

**Freitag, 11.9., 22:30 Uhr**

**XI YAN Das Hochzeitsbankett** (1993)

Der Zusammenprall konfuzianischer Traditionen mit modernen Familienkonstellationen liefert in Ang Lees Film dramatischen Zündstoff ebenso wie Komik.

**Freitag, 18.9., 22:30 Uhr**

**ABSOLUTE GIGANTEN** (1999)

Authentisches Sehnsuchtskino aus Deutschland: Roh und poetisch zugleich taucht Sebastian Schipper in die Gedankenwelt dreier Freunde ein.

Mit Einführung, Gespräche und Drinks im Anschluss.

### Kino & Couch 2020: „Flucht“

**Donnerstag, 17.9., 20:15 Uhr**

**PORTRAIT DE LA JEUNE FILLE EN FEU** (2019)

Der vielfach prämierte Film über die Liebesbeziehung zweier Frauen eröffnet eine dezidiert weibliche Perspektive auf gesellschaftliche Zwänge.

**Mittwoch, 23.9., 20:15 Uhr**

**TROIS COULEURS: BLEU** (1993)

Kieślowskis intensiver Film nimmt ganz die Perspektive seiner Protagonistin ein, die versucht, in einer fremdbestimmten Welt ihren eigenen Weg zu finden.

Mit psychoanalytischem  
und filmwissenschaftlichem  
Kommentar im Anschluss

In Kooperation mit dem

Frankfurter  
Psychoanalytisches  
Institut e.U.

Im März jährte sich der Geburtstag von Friedrich Hölderlin (1770–1843) zum 250. Mal. Aus diesem Anlass präsentierte das Kino des DFF in einer Filmreihe herausragende Auseinandersetzungen mit dem sprachgewaltigen und unzeitgemäßen Dichter.

Die coronabedingt ausgefallenen Filme können nun im September nachgeholt werden. Harald Bergmann, der zwischen 1992 und 2003 vier Hölderlin-Arbeiten realisiert hat, wird am Sonntag, 20. September, zu Gast sein, um die neuen Digitalisierungen seiner beiden Filme **LYRISCHE SUITE/DAS UNTERGEHENDE VATERLAND** (1992) und **SCARDANELLI** (2000) zu präsentieren. Sie zeichnen sich durch eine tiefgehende Beschäftigung mit dem schriftlichen Originalmaterial sowie seiner filmischen und darstellerischen Adaption aus. Zudem sind mit **ANTIGONE** (1992), **SCHWARZE SÜNDE** (1986–1989) – dem Volker Koepps **AN DER UNSTRUT** (1985) zur Seite gestellt wird – und **DER TOD DES EMPEDOKLES** (1986) drei Arbeiten von Danièle Huillet und Jean-Marie Straub zu sehen. Auch für deren gemeinsames Schaffen war die Bearbeitung der Werke Hölderlins ein zentraler Bezugspunkt.

AUSSTELLUNG  
EXHIBITION  
7.8.2020 - 10.1.2021

# THE SOUND OF DISNEY · 1928-1967

DFF  
DEUTSCHES  
FILMINSTITUT  
FILMMUSEUM

...sen, Enten, Katzen und  
...nd Bösewichten. Dass sie  
... wir bei ihren Abenteuern  
... Stimmen und der Art der  
... Walt Disney, selbst ein  
... Ideen für neue Geschichten  
... er sie ihnen vorspielte,  
... hatte, wie die Figuren in  
... ausgedehnten Castings.  
... ein besonders vielseitiger  
... lieb Disney ihnen oft über  
... en prägten nicht nur den  
... von bei der zeichnerischen

...deutendsten Sprecherin-  
...arbeit und in ihren Rollen,  
...Ausgestaltung der Figuren

## VOICES



## Stimmen

In Disney Filmen wimmelt es nur so von Mäusen, Enten, Katzen und Hunden, Prinzen und Prinzessinnen, Schurken und Bösewichten. Dass sie uns lebendig und charaktervoll erscheinen und wir bei ihren Abenteuern mitfiebern, hat viel zu tun mit dem Klang der Stimmen und der Art zu sprechen. Walt Disney, der seinen Mitarbeiter/innen Ideen für neue Geschichten in den Story-Konferenzen vermittelte, indem er sie ihnen vorspielte, wusste das.

Die genaue Vorstellung, die er davon hatte, wie die Figuren in seinen Filmen klingen sollten, führte häufig zu ausgedehnten Castings. War die richtige Sprecherin für eine Figur oder ein besonders vielseitiger Stimmkünstler jedoch erst einmal gefunden, blieb Disney diesen oft über Jahrzehnte hinweg treu. Solche Künstler/innen prägten nicht nur den Klang der Figuren, sondern dienten häufig schon bei der zeichnerischen Charakterentwicklung als Vorbild. Ob das Phil Harris war (Baloo), Sterling Holloway (Winnie the Pooh, Kaa), Jimmy MacDonald (Micky Maus seit 1947), Wayne Allwine (Micky nach 1983), Pinto Colvig (Goofy), Adriana Caselotti (Schneewittchen), Alan Young (Dagobert Duck), Clarence Nash (Donald Duck) oder Walt Disney selbst, der es beinahe 20 Jahre lang nicht über sich bringen konnte, jemand anderem die Stimme von Micky Maus anzuvertrauen: Von 1928 bis 1947 sprach er Micky Maus immer selbst. Disney Animationskünstler lassen sich stets von den Stimmen inspirieren.

Beim Casting, so Disney Animator Frank Thomas, werde nach einer Stimme gesucht, „die spontan und charaktervoll klingt, eine Stimme, bei der man (als Animator) sofort eine bestimmte Mimik und Gestik sieht. Cartoon-Stimmen sollen auf keinen Fall bemüht lustig sein.“ Was das in der Praxis bedeutet, schildert Eva Gabor, die bei *ARISTOCATS* (US 1970, R: Wolfgang Reitherman) die Figur der Duchesse sprach: „Ich glaubte, dass ich für die Rolle eine Katze werden muss. Aber es war genau umgekehrt: Die Animatoren nahmen mich als Vorbild für die Katze. Die Animatoren fingen meine Gestik, meine Persönlichkeit und alles, was mich ausmacht, ein, und erweckten es in der Figur der Duchesse zu neuem Leben.“

Das Begleitprogramm zur Sonderausstellung **The Sound of Disney. 1928-1967** hat im September den Schwerpunkt „Stimmen“: Peter Krause, die deutsche Stimme von Donald Duck, und Musiker Udo Schöbel präsentieren eine **Live-Show mit Filmausschnitten**. Dr. Véronique Sina spricht vor dem Film **ENCHANTED** (2007) über Geschlechterrollen in Disney Animationsfilmen und Biologe Dr. Sebastian Lotzkat untersucht den Python Kaa aus **THE JUNGLE BOOK** (1967). Außerdem zeigt das Kino **THE THREE CABALLEROS** (1945). Im Kinderkino sind neben **MEIN LOTTA-LEBEN - ALLES BINGO MIT FLAMINGO!** (2019) die Disney Klassiker **DAS DSCHUNGELBUCH** und **BAMBI** (1942) zu sehen.